

Patienten - Merkblatt für ambulante Anästhesien bei Kindern

Liebe Eltern,

Ihr Kind wird demnächst ambulant operiert bzw. in Narkose untersucht. Es ist sinnvoll, schmerzhaft Untersuchungen und Operationen in Anästhesie durchzuführen. Als Fachärzte für Anästhesiologie sind wir für die Schmerzausschaltung und auch für die Überwachung und Aufrechterhaltung aller lebenswichtigen Funktionen (vor allem Atmung, Sauerstoffsättigung, Kreislauf, Herzrhythmus) während der Operation verantwortlich. Wir sorgen mit modernster Anästhesie- und Überwachungstechnik für die notwendige Sicherheit während des Eingriffs und ermöglichen dem Operateur ein ungestörtes Arbeiten.

Ambulantes Operieren hat viele Vorteile:

- ✓ Ihr Kind erhält mit Sicherheit einen erfahrenen Operateur und Narkosearzt.
- ✓ Ihr Kind wird bei sorgfältiger Auswahl des Eingriffs und Verwendung moderner Narkose- und Überwachungstechnik in wenigen Stunden wieder zu Hause in Ihrer gewohnten Umgebung sein.
- ✓ Sie können eine aktive Rolle vor und nach der Operation Ihres Kindes spielen.

Dieses Merkblatt soll Ihnen wichtige Informationen und Verhaltensregeln für die bevorstehende Narkose geben. Bitte lesen Sie es sorgfältig. Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.herzomed.de/anaesthesia

Das Vorgespräch

findet in der Praxis statt. Die Sprechzeiten sind Ihrem Operateur bekannt. Falls aus organisatorischen Gründen ein persönliches Gespräch erst am Operationstag möglich ist, können Sie sich gerne telefonisch bei uns informieren. Im Vorgespräch will der Narkosearzt einen Überblick über den Gesundheitszustand ihres Kindes gewinnen und Ihre noch ungeklärten Fragen zur Narkose beantworten. Bringen Sie dazu mit:

1. Voruntersuchung und Kopien wichtiger Vorbefunde

(Blutentnahme bei sonst gesunden Kindern meist nicht erforderlich)

2. diesen ausgefüllten Fragebogen

3. die Versichertenkarte

Falls eine Änderung des Gesundheitszustandes eingetreten ist (z.B. eine fieberhafte Erkrankung), informieren Sie Ihren Operateur bitte rechtzeitig vor dem geplanten Termin.

Am Operationstag – wichtig!!!

Bitte kommen Sie pünktlich.

- ✓ **6 Stunden** (Stillkinder 4h) vor dem Operationstermin nichts essen! (auch keine Bonbons, Kaugummi etc.) (bei Nachmittagsterminen ist Frühstück möglich)
- ✓ Wasser und Tee dürfen bis **2 Stunden** vor dem Operationstermin getrunken werden
- keine Milch, kein Saft!
- ✓ Gewohnte Medikamente sollen nach Rücksprache mit einem Schluck Wasser eingenommen werden. Bitte vorhandene Notfallmedikamente mitbringen.
- ✓ Nehmen Sie Ihrem Kind die Angst durch Aufklärung.
- ✓ Erklären Sie Ihrem Kind, dass es operiert werden muss, damit es gesund wird und dass es dabei keinen Schaden nimmt. Bleiben Sie selbst ruhig und gelassen.
- ✓ Sorgen Sie für bequeme, praktische Kleidung.
- ✓ Bringen Sie eine Decke, ein kleines Kissen und bei kleinen Kindern das Kuscheltier mit.
- ✓ Für **Jugendliche**: Nicht **rauchen**! Nicht **schminken**!

Lose Zahnsparren, Brille, Kontaktlinsen ... ablegen.
Kein Schmuck, Piercing aus Metall – da Verbrennungsgefahr bei Verwendung spezieller Geräte zur Blutstillung!

Vor dem Eingriff

kann bei sehr ängstlichen Kindern die Punktionsstelle mit einer schmerzstillenden Salbe (EMLA) betäubt werden (nur sinnvoll, wenn 15 min vor der Punktion aufgetragen). Es wird eine Infusionskanüle ("Tropfer") an einer Armvene angelegt.

Bis etwa 5. Lebensjahr erfolgt vorher die Gabe eines Beruhigungsmittels in den Enddarm – ältere und kooperative Kinder erhalten eine geringere Dosis des gleichen Medikaments nach Anlage der Infusion in die Vene (intravenös). Im OP werden die Überwachungsgeräte angebracht und wir geben zur Narkoseeinleitung eine Mischung verschiedener Narkosemittel in die Infusion.

Kleinkinder können von einem Elternteil bis zum Einschlafen begleitet werden.

Falls die Venenpunktion nicht gelungen ist, kann auch über die Atemmaske mit gasförmigen Narkosemitteln eine Narkose eingeleitet werden.

Die Narkose

schaltet die Schmerzempfindung und zusätzlich auch das Bewusstsein komplett aus und verhindert so Stress und Angstzustände während der Operation. Ihr Kind befindet sich vom Beginn der Narkose bis zu ihrem Ende in einem ruhigen, tiefschlafähnlichen Zustand. Das Einschlafen erfolgt rasch und wird meist als angenehm empfunden. Ihr Kind erhält in Narkose Sauerstoff und gasförmige Narkosemittel über eine Maske, welche dem Gesicht oder dem Kehlkopf (Larynxmaske) aufgesetzt wird, oder über einen Beatmungsschlauch (Tubus). Der Tubus wird direkt nach Beginn der Narkose in die Luftröhre eingeführt (Intubation). Er bietet ein hohes Maß an Sicherheit für die Beatmung und schützt die Lunge. Bei länger dauernden

Eingriffen werden die Narkosemittel wiederholt oder auch kontinuierlich intravenös gegeben. Die modernen Narkosemedikamente sind gut steuerbar und garantieren ein rasches Erwachen etwa 10 min nach Ende der Operation, selbst nach längeren Eingriffen. Falls Ihr Kind zu Beginn eine größere Menge Beruhigungsmittel in den Enddarm bekommen hat, kann das Erwachen sich auf bis zu 30 min verzögern.

Die Regionalanästhesie

Bei Kindern wird nur in Ausnahmefällen eine reine Regionalanästhesie gewählt, da sich das Kind dabei ängstigen könnte und ein ruhiger OP - Verlauf nicht unbedingt gewährleistet ist.

Falls Ihr Kind schon älter und mutiger ist kann eine Regionalanaesthesie (örtliche Betäubung) in Betracht kommen. Verlangen Sie dann bitte von Ihrem Operateur einen Anaesthesie – Aufklärungsbogen für Erwachsene.

Nach der Operation

können Sie Ihr Kind außerhalb des OP - Saals bzw. im Aufwachraum entgegennehmen. Es wird dort noch etwas ausschlafen. Sie können dem Kind nach dem Aufwachen Tee (Lieblingstee mitbringen) oder stilles Wasser in kleinen Mengen zu trinken geben. Etwa 2 Stunden nach Narkoseende kann Ihr Kind mit Ihnen nach Hause entlassen werden.

In den ersten **24** Stunden nach Narkose:

- ✓ Betreuung zu Hause sicherstellen
- ✓ nicht in den Straßenverkehr lassen
- ✓ keine gefährlichen Tätigkeiten ausführen lassen

Zu Hause

können Sie leicht verdauliche Speisen geben. Geben Sie bei Schmerzen die verordneten Medikamente in der vorgeschriebenen Dosierung und dem angegebenen zeitlichen Abstand. Wir halten Kontakt zu Ihnen und rufen Sie abends an, um uns nach dem Wohlbefinden Ihres Kindes zu erkundigen. Sollten zwischenzeitlich Probleme (z.B. schwere Übelkeit, hohes Fieber, Atemnot, Lähmungserscheinungen) auftauchen, die Sie auf die Narkose zurückführen, so erreichen Sie uns über die untenstehende Telefonnummer .

Keine Narkose ist ohne Risiko - Sie können selbst zur Sicherheit beitragen. Ausreichende Nüchternheit erhöht die Sicherheit Ihres Kindes.

Heute sind Narkosen bedeutend verträglicher und sicherer geworden durch die Spezialisierung des Fachgebiets, den Einsatz moderner Überwachungsmethoden und die Kombination moderner Narkosemittel. Um Zwischenfälle zu verhindern, überwachen und steuern wir während der gesamten Narkose lebenswichtige Körperfunktionen: Atmung, Kreislauf – Blutdruck und Puls, Sauerstoffsättigung des Blutes und Herzrhythmus. Ebenso kontrollieren wir in Zusammenarbeit mit dem Operateur die Lagerung auf dem Operationstisch, um Nervenschäden (Gefühlsstörungen, Lähmungen) durch Druck oder Zerrung möglichst zu vermeiden.

Die Dosierung der Medikamente erfolgt immer individuell. So erzielen wir die optimale Wirkung bei geringer Belastung für den Körper. Selbst eine zweite Narkose in kurzem zeitlichen Abstand ist ohne größere Probleme möglich.

Wie bei jedem ärztlichen Eingriff hängen auch bei Narkosen die Risiken von den Umständen des Einzelfalles ab. Von Bedeutung sind insbesondere die Art und Schwere der Erkrankung und Vorerkrankungen, der Allgemeinzustand und das Lebensalter.

Halbsschmerzen, Schluckbeschwerden, Heiserkeit, Übelkeit oder Muskelkater sind gelegentlich lästige, aber harmlose Nachwirkungen einer Vollnarkose. Bei Punktionen kann es sehr selten zu einer Fehlinfusion, Infektion, Blutung Gewebs- und Nervenschäden oder zur Bildung von Thrombosen / Embolien kommen.

Eine Schädigung an Zähnen oder Stimmbändern durch die Intubation kommt ebenfalls extrem selten vor - bitte weisen Sie uns auf lose Zähne hin. Für spezielle Operationen wird der Tubus über die Nase eingeführt. Hierbei kann es zu Nasenbluten kommen. Wir intubieren nur falls es erforderlich ist. Dann überwiegt der Zugewinn an Sicherheit deutlich die Risiken. Der Tubus verringert besonders die Gefahr des Einatmens von Speichel oder Magensaft. Wichtigster Schutz bleibt die ausreichende Nüchternheit.

Schwere, lebensbedrohliche Anästhesiez Zwischenfälle, z.B. Atemversagen, Lungenembolie, Herzstillstand, massive Stoffwechselentgleisung (maligne Hyperthermie) oder ausgeprägte allergische Reaktionen, sind selbst bei gesundheitlichen Vorbelastungen sehr selten.

Mit den folgenden Fragen wollen wir mögliche Risiken erfassen und damit ein Höchstmaß an Sicherheit erreichen. Verbleibende Unklarheiten klären wir mit Ihnen im Vorgespräch. Wir sind selbst Eltern und können Ihre Sorgen und Ängste verstehen. Unser Ziel ist es, die Qualität unserer Arbeit ständig zu verbessern. Zögern Sie deshalb nicht mit Anregungen und sachlicher Kritik, wir freuen uns aber auch über Lob im Gästebuch unserer Homepage www.herzomed.de/anaesthesie

Das Info-Blatt können Sie abtrennen und behalten. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Ihr Ansprechpartner: Dr.

Tel.....

Anästhesiefragebogen bitte ausfüllen:

Name:

Vorname:

e-mail (Eltern):

Telefon-Festnetz (Eltern):

Alter: _____ Größe: _____ Gewicht: _____

	Nein	JA
1. War Ihr Kind in letzter Zeit in ärztlicher Behandlung? Weshalb? _____	C	C
2. War Ihr Kind ein Frühgeborenes?	C	C
3. Regelmäßige Medikamenteneinnahme? Welche und wieviel pro Tag? _____ _____ _____	C	C
4. Frühere Operationen / Narkosen: _____ _____ _____ _____	Jahr	Jahr
5. Besonderheiten / Zwischenfälle, die Sie auf eine Narkose zurückzuführen - bei Ihrem Kind oder Ihren Blutsverwandten? _____ _____		
6. Muskelerkrankungen, -schwäche Veranlagung zur malignen Hyperthermie - bei Ihrem Kind oder Ihren Blutsverwandten?	C	C
7. Herzerkrankungen (Herzfehler, Atemnot, Herzmuskelentzündung, blaue Lippen)	C	C
8. Kreislauf- und Gefäßerkrankungen (Krampfadern, Thrombose, Embolie, Durchblutungsstörungen z.B. Beine / Halsschlagader Blutdruckveränderung zu hoch / zu niedrig)	C	C
9. Lungen- und Atemwegserkrankungen (starke Erkältung, akute Bronchitis, TBC, Asthma, chron. Bronchitis, Lungenentzündung)	C	C

Nein JA

10. Lebererkrankungen (Gelbsucht, Hepatitis)	C	C
11. Nieren- und Harnwegserkrankungen (Entzündungen, Nierenversagen, Dialyse)	C	C
12. Magen – Darm - Erkrankungen (akute Darminfektion mit Durchfall)	C	C
13. Stoffwechselerkrankungen (Zucker/ Diabetes)	C	C
14. Schilddrüsenerkrankungen	C	C
15. Augenerkrankungen (grüner Star)	C	C
16. Nerven- oder Gemütsleiden (Fieberkrämpfe, Epilepsie, Lähmungen, Depressionen, usw.)	C	C
17. Erkrankungen des Skelettsystems	C	C
18. Bluterkrankungen oder Blutungsneigung (häufige Blutergüsse, Nasenbluten, Hämophilie)	C	C
19. Allergien? Bitte zutreffendes unterstreichen: Heuschnupfen (Gräser, Pollen), Nahrungsmittel, Pflaster, Latex, Hausstaub, Kontaktallergie Medikamentenallergie.....	C	C
Die Allergie äußert sich als: Hautreaktionen örtlich – überall - Schwellungen - Atemnot – Kreislaufschwäche – lebensbedrohlicher Schockzustand		
20. Hat Ihr Kind lockere Zähne?	C	C
21. Raucht Ihr Kind ?St./Tag	C	C
22. Sonstige, nicht aufgeführte Erkrankungen (bitte weisen Sie hier auf Umstände hin, die Ihnen wesentlich erscheinen): _____ _____		
23. Wurde Ihr Kind in den letzten 3 Monaten geimpft? Wogegen? _____	C	C
24. Hat Ihr Kind im letzten Jahr eine Kinderkrankheit durchgemacht oder wurde es früher durch eine wesentlich beeinträchtigt? (Kinderlähmung, Diphtherie, Mumps, Masern, Keuchhusten, Tetanus, Röteln, Scharlach, FSME, TBC)	C	C

Einwilligungserklärung

Der Anästhesist hat mit mir heute anhand der Ergebnisse der Voruntersuchung und meiner Antworten zu den vorstehenden Fragen ein Aufklärungsgespräch über das bei meinem Kind vorgesehene Anästhesieverfahren geführt.

Ich habe die Aufklärung verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen, insbesondere nach der Art des Verfahrens, nach möglichen Nebeneingriffen und ergänzenden Behandlungsmaßnahmen, sowie den damit verbundenen Vor- und Nachteilen und Risiken.

Ich willige ein, dass die geplante Operation / Untersuchung / Behandlung

in Narkose

Narkosebereitschaft mit Gabe von Schmerz und Beruhigungsmitteln

ausgeführt wird.

Ich willige weiter in vorbereitende und begleitende anästhesiologische Behandlungen incl. erforderlicher Nebeneingriffe ein. Mit medizinisch angezeigten Änderungen oder Erweiterungen der Anästhesie bin ich einverstanden.

Risiken (vom Narkosearzt auszufüllen):

Das für mich bestimmte Patienten - Merkblatt habe ich erhalten und gelesen, die Verhaltenshinweise werde ich beachten. Den Anästhesiefragebogen habe ich nach bestem Wissen beantwortet.

Ich habe keine weiteren Fragen.

Ich habe folgende weitere Fragen:

Durch den Umstand, gegebenenfalls erst am Operationstag mit dem Anästhesisten sprechen zu können, fühle ich mich in meiner freien Entscheidung weder beeinträchtigt noch gedrängt.

Für eine Betreuung am OP - Tag zu Hause ist gesorgt. Wir werden die Praxis nicht ohne Rücksprache verlassen.

Mir ist bekannt, dass mein Kind 24 Stunden nicht am Straßenverkehr teilnehmen (z.B. Rad fahren) und keine gefährlichen Aktivitäten ausüben darf.

Am OP – Tag bin ich unter folgender Tel. erreichbar:

Unterschrift Narkosevereinbarung :

Datum Unterschrift Arzt Unterschrift beider Eltern bzw. Sorgeberechtigter*

*Unterschreibt ein Elternteil allein, erklärt er mit seiner Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht allein zusteht, oder dass er im Einverständnis mit dem anderen Elternteil handelt.

Die durchzuführenden Leistungen werden nach der Gebührenordnung für Ärzte G O Ä im üblichen Rahmen Faktor 1,8 für technische Leistungen Faktor 2,3 – maximal 3,5 für ärztliche Leistung abgerechnet.

Bitte sprechen Sie uns an, falls Ihre Kasse diesen Gebührenrahmen nicht gewährleistet.

Weiterhin ist durch Kürzung von erbrachten Leistungen ein Teil der Erstattung möglicherweise nicht gewährleistet.

Wir möchten Sie höflich bitten sich durch separate Unterschrift einverstanden zu erklären, die seitens Ihrer Kasse nicht übernommenen Kosten selbst zu tragen.

Unterschrift Privathonorarvereinbarung :

Ort Datum Unterschrift Eltern